

## Dossier B-3

# Erhöhte Marktdynamik schaffen

Nationaler IT-Gipfel | AG2 Dossier  
Projektgruppe Intelligente Energienetze



## Erhöhte Marktdynamik schaffen

### 1. Zielbild

#### Neue Geschäftsmodelle

*Das Kommunikationssystem der Zukunft erlaubt allen Akteuren eine weitgehend uneingeschränkte Teilnahme am Energiemarkt. Dadurch wird die Möglichkeit geschaffen, mit verschiedenen Energie- und Dienstleistungs-Produkten zu handeln.*

Durch IKT sind technische Möglichkeiten und Funktionalitäten gegeben, die die Akteure in die Lage versetzen, deutlich schneller und einfacher in geschäftlichen Austausch zu treten. Kundenwechsel-Prozesse, Energie-Dienstleistungs-Angebote, Strompreis-Angebote, Nutzung von Flexibilität etc. sind über IKT nahezu in Echtzeit möglich.

### 2. Kurzbeschreibung

Am heutigen Energiemarkt nehmen insbesondere die vielen kleineren Kunden nur indirekt teil. Ein direkter Marktzugang (bspw. zur Strombörse) besteht in den meisten Fällen nicht. Dies hat insbesondere zur Folge, dass die Börsenpreise nur bedingt als Knappheitssignale wirken können. IKT stellt hier ein bedeutsames Hilfsmittel dar, denn die sich durch den vermehrten Einsatz von IKT ergebenden technischen Möglichkeiten und Funktionalitäten haben zur Folge, dass Markttransaktionen vereinfacht werden bzw. Interaktionen künftig zu niedrigeren Kosten erfolgen können. Darüber hinaus werden durch vermehrten IKT-Einsatz

- Kundenwechsel-Prozesse beschleunigt, was die Konsumentensouveränität stärkt;
- Energie-Dienstleistungs-Angebote ermöglicht, die auf Messdaten basieren;
- sowie neuartige Produkte geschaffen, die die heute nur eingeschränkt genutzte Flexibilität der Nachfrager adressieren.

### 3. Diskussionsperspektiven

Es besteht weitgehende Einigkeit, dass die heute im Energiesystem verborgene Flexibilität der Nachfrager eine große ungenutzte Ressource ist. Diese Flexibilität im Wettbewerb zu heben und vermarktungsfähig zu machen, ist daher vor dem Hintergrund der Energiewende dringend erforderlich. Hierbei wird IKT als Schlüsseltechnologie eine große Rolle spielen, d.h. viele unterschiedliche Ansätze und Ideen profitieren von einer zunehmenden Durchdringung mit IKT. Entscheidend wird in diesem Zusammenhang die Marktdynamik sein, d.h. es wird darauf ankommen,

nicht frühzeitig neue Ideen und Modelle durch eine zu stark einschränkende Regulierung zu bremsen und gleichzeitig so viel Dynamik zu erzeugen, dass heute wirtschaftlich nicht darstellbare Geschäftsmodelle über eine steigende Zahl an Teilnehmern und Vorgängen die Gewinnschwelle erreichen und so zugleich Vorbildcharakter für den Gesamtmarkt haben. Insofern sollten sich staatliche Vorgaben darauf beschränken, durch Rahmenbedingungen innovative und nachhaltige Geschäftsmodelle für einen kreativen Suchprozess zu ermöglichen.

Zugleich darf das natürliche Monopol des Netzes diesem Suchprozessen nicht im Wege stehen. Dies kann auch bedeuten, dass durch regulatorische Eingriffe eine ausreichende Infrastrukturbasis für eine erhöhte Marktdynamik erst zu schaffen ist, die später nach Bedarf erweiterungsfähig ist

#### Contra: Marktnähe birgt Risiken aus Konsumentensicht

Nicht alle Potenziale, die künftig durch einen vermehrten Einsatz von IKT hebbbar werden, haben dieselbe Bedeutung. D. h. es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es sich zunächst für größere Kunden mit höheren Lasten und Jahresverbräuchen stärker lohnen wird, ihre Anlagen und Prozesse mit IKT auszustatten und sich stärker an den Energiemarkt anzunähern bzw. Preisrisiken in Kauf zu nehmen. Ein solcher Prozess ist bspw. bereits auf den Regelenergiemärkten zu beobachten. Haushaltskunden wird hingegen ein geringeres Einspar- und Verlagerungspotenzial zugeschrieben. Dies betrifft zunächst vor allem ihr Potenzial zu einer Verhaltensänderung, die hinreichende wirtschaftliche Vorteile generiert.

#### Pro: IKT Durchdringung als sich selbstverstärkender Prozess

Die Durchdringung des Energiesystems mit zusätzlicher IKT hat bereits begonnen und setzt sich weiter fort. Bessere Beobachtbarkeit und Steuerungsfähigkeit des elektrischen Systems sowie voll-automatisierte Lieferantenwechselprozesse sind nur zwei Beispiele hierfür. Gleichzeitig sind neue Geschäftsmodelle von einer weiteren und sich verstärkenden Durchdringung des Systems mit IKT abhängig, da diese in massengeschäftstauglicher Art und Weise ohne zusätzliche Daten und deren schnelle Verarbeitung nicht denkbar sind. Es wird daher künftig darauf ankommen, die notwendige IKT vor allem dort bereitzustellen, wo sie individuelle und volkswirtschaftliche Vorteile verspricht. Unter der Voraussetzung einer geeigneten IKT-Basisinfrastruktur werden Marktteilnehmer Produkte für Verbraucher und Netzbetreiber generieren, die sich in einem sich verstärkenden Prozess immer weiter entwickeln.

## 4. Handlungsempfehlungen

Neue und zusätzliche IKT durchdringt das Energiesystem an vielen Stellen. Politische Vorgaben im Bereich Sicherheit, Eichrecht und Entflechtung schaffen den rechtlichen Rahmen für den Einsatz von intelligenten Messsystemen. Die finale Ausgestaltung des verbindlichen Ordnungsrahmens fehlt zurzeit allerdings noch.

Eine weitere zeitliche Verzögerung schafft zusätzliche Unsicherheit bei allen Beteiligten. Für einen Roll-Out von intelligenten Messsystemen bietet der bestehende gesetzliche Rahmen eine angemessene Grundlage.

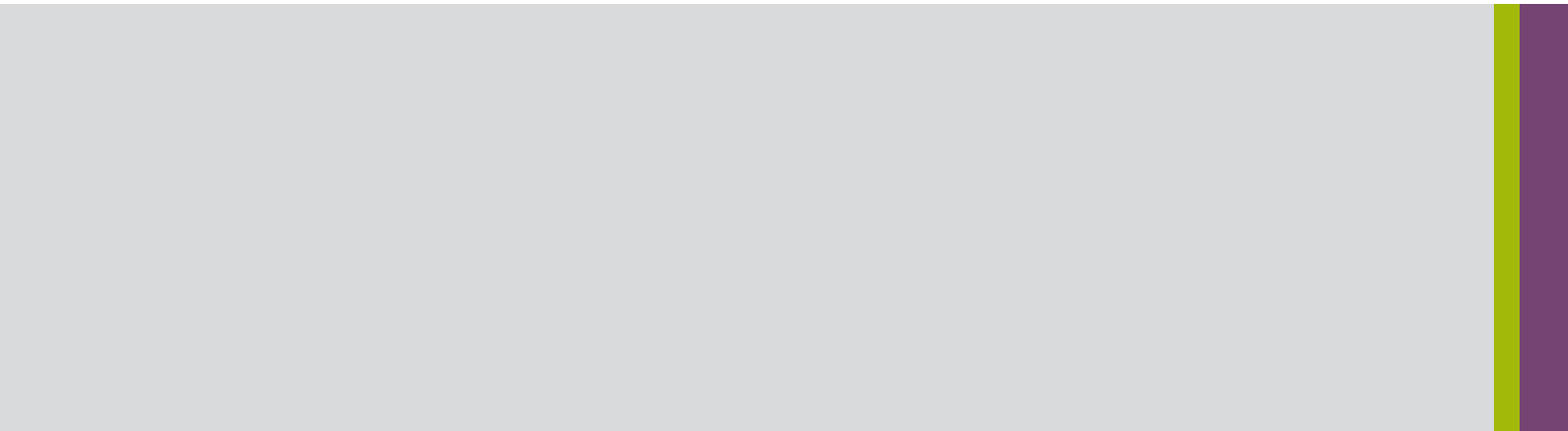
- I. Eine IKT-Basisinfrastruktur ist Voraussetzung für einen marktgetriebenen Suchprozess nach innovativen und auch langfristig validen Produkten. Dazu muss der Zugang zu den Messsystemen diskriminierungsfrei gewährt werden. Hierzu ist die rechtliche Grundlage zu schaffen.
- II. Die zu erwartende Effizienzsteigerung durch eine Digitalisierung der gesamten Wertschöpfung wird sich positiv auf den Endverbraucher auswirken und zusätzliche neue Geschäftsmodelle ermöglichen. Deshalb ist es unerlässlich, den Ordnungsrahmen zügig zu füllen, um zeitnah eine entsprechende Marktdynamik zu initiieren.
- III. Wenn Verteilnetzbetreiber aufgrund gesetzlicher Vorgaben oder aufgrund der Anforderungen dritter Akteure verpflichtet werden, in IKT zu investieren, so muss der regulatorische Rahmen dies auffangen können. Es ist sicherzustellen, dass solche IKT-Investitionen unter Berücksichtigung der technischen und regulatorischen Risiken, die neue Technologien mit sich bringen, zeitnah zurückverdient werden können. Andernfalls bremst der regulatorische Rahmen die Marktdynamik.

### Autor

Dr. Oliver Franz (RWE)

### Herausgeber

Arbeitsgruppe 2 im Nationalen IT-Gipfel / Projektgruppe  
Intelligente Energienetze



Informationen zum  
gesamten Themenkomplex  
„Intelligente Energienetze“ hat  
die PG Intelligente Energienetze der  
AG2 in ihrem Ergebnisbericht 2013 zu-  
sammengefasst. Der Ergebnisbericht  
steht zum freien Download unter

[www.it-gipfel.de](http://www.it-gipfel.de)